

## Die magische Zahl von 40

Und wieder bekam die Zahnmedizin eine Auszeichnung - Die Klasse stimmt, nur die Masse ist zu gering

Die Aufregung ist groß, wenn die Zahnmedizin mal wieder in die Diskussion kommt. Doch das Uniklinikum hat Grund zum Optimismus: Die Masse der Studenten muss erhöht werden, heißt es im Gutachten. Das wäre mit Kooperationen zu schaffen.

Von SZ-Redakteurin  
Christine Maack

Homburg. Eigentlich heißt es bei sehr guten Restaurants, bei schönen Hotels oder auch bei besonderen Geschäften: klein, aber fein. Bei der Universitäts-Zahnklinik könnte man dies, gemessen an den Leistungen der Mitarbeiter, durchaus auch sagen. Professor Mathias Hannig, Leiter des Bereichs Zahnerhaltung, Parodontologie und präventive Zahnheilkunde, arbeitet als einziger Zahnmediziner an einem molekularbiologischen Sonderforschungsbereich mit, und gestern erreichte uns die Meldung, dass Professor Stefan Rupf, der ebenfalls in diesem Bereich tätig ist, für eine hervorragende wissenschaftliche Veröffentlichung mit einem ersten Preis ausgezeichnet wurde.

Es ging dabei um die „Desinfektion und Entfernung oraler Biofilme von mikrostrukturierter Titan mit kaltem atmosphärischem Plasma“, eine Arbeit, die bis in die Nanophysik

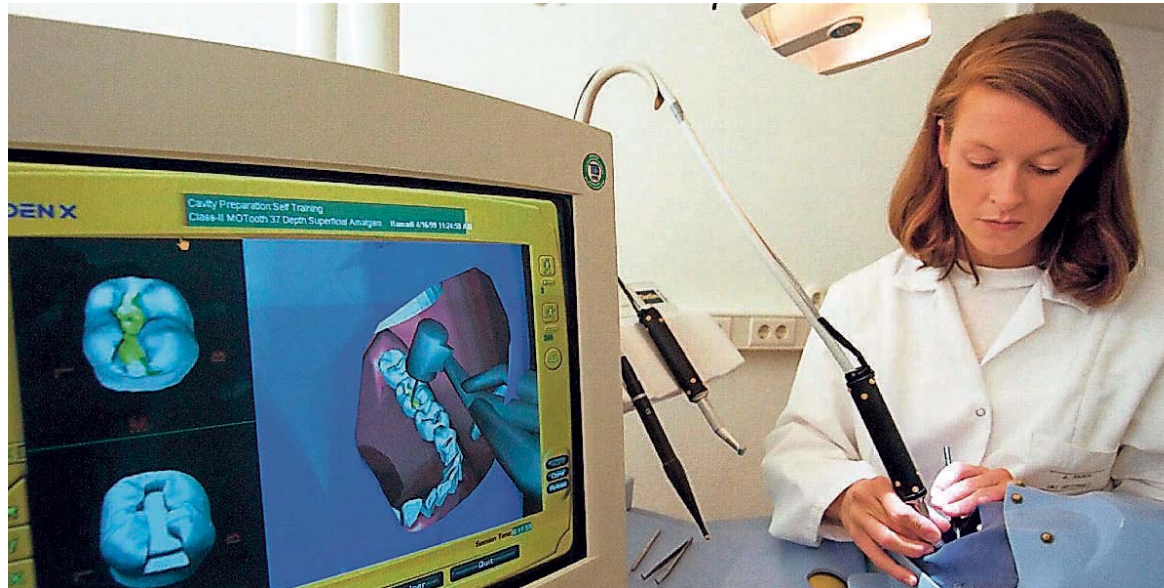
hineinreicht. Doch klein ist bei der Zahnmedizin nun mal nicht nur fein, sondern bedeutet ständige Existenzangst.

Schon vor 13 Jahren sollte die Zahnmedizin von der Bildfläche verschwinden, denn der damalige Wissenschaftsminister Jürgen Schreier wollte Geld sparen und den Weggang mehrerer Dozenten dazu nutzen, die zahnmedizinische Fakultät zu schließen.

Am Ende konnte sie nicht nur gerettet werden, nein sie sollte nach der Krise sogar besser dastehen als je zuvor, hatte Schreier beschlossen. Neue Professoren wurden berufen, es schien aufwärts zu gehen.

Dennoch: das Land hatte nie genug Geld, die Fachrichtung so auszubauen, dass 40 Studenten dort hätten anfangen können. In den vergangenen drei Jahren schwankte die Anfängerzahl zwischen 33 und 26, die Absolvierungszahl lag zwischen 14 und 19. Mit anderen Worten: der Schwund ist beachtlich. Ungefähr die Hälfte der Studienanfänger verlässt innerhalb von sechs Jahren die Fakultät.

Der Wissenschaftsrat, der das Uniklinikum begutachtet hatte (wir berichteten), stellte denn auch fest, „dass die Zahnmedizin weit unter den Werten liegt, die der Wissenschaftsrat seinerzeit als Mindestzahl definiert hat“. Diese liegt bei 40



Zahnmedizin ist ein sehr teures Fach, was die Ausstattung angeht. Das Saarland konnte es sich noch nie leisten, ausreichend Geräte und Laborplätze für über 40 Studienanfänger vorzuhalten. FOTO: DPA

Studienanfängern. Deshalb empfiehlt die Bewertungsgruppe „dringend, den Studiengang auf eine Anzahl von 40 zu erweitern.“

Und hier beißt sich die Katze in den Schwanz: Das Land kann die Summe nicht aufbringen, 40 teure, voll ausgestattete Laborplätze einzurichten, noch dazu moderne Rührgeräte, Gipsmaschinen, Vorwärmofen, Gipschleudern und ähnliches teure Material in größeren Mengen anzuschaffen. Die Zahnmedizin-Ausbildung, die viel handwerkliche Elemente bein-

hält, ist teuer - übrigens auch für die Studenten selbst.

Trotz der gering erscheinenden Anzahl von rund 15 jährlichen Absolventen, ist das Saarland, gemessen an seiner Bevölkerungszahl, zahnmedizinisch gar nicht schlecht aufgestellt: Auf 1000 Einwohner kommen 15,9 Zahnmediziner. Viel größere Bundesländer wie Niedersachsen (14,3), Sachsen-Anhalt (11,3) und Schleswig-Holstein (15,8) stehen, gemessen an ihrer höheren Bevölkerungsdichte, schlechter da. Und doch bleibt da die Marke von 40, die es zu

erfüllen gilt. Dekan Michael Menger verströmte beim Neujahrsempfang deutlichen Optimismus. „Die Anzahl unserer Zahnmediziner durch eine Kooperation anheben, das ist zu schaffen.“

Für den Direktor einer wissenschaftlichen Fakultät wäre es ein viel härterer Schlag, wenn die Qualität nicht stimmte. Doch daran hatte der Wissenschaftsrat nicht auszusetzen, im Gegenteil. Masse bekommt man immer irgendwie hin, da ist Dekan Michael Menger zuversichtlich.

### SCHNELLE SZ

#### EINÖD

#### Störche sind schon zurück

Die Einöder Störche im Bliestal sind schon eingetroffen. Dies teilte uns Hans Beutler von der Natur- und Vogelschutzgruppe in Einöd gestern mit. Seit 2005 kämen sie regelmäßig ins Bliestal. Verwunderlich sei es diesmal, so Beutler, dass sie schon im kalten Februar gekommen sind, die Rückkehr der Störche aus dem Süden sei bisher immer Anfang März. gewesen. *bea*

#### HOMBURG

#### Narren in den Startlöchern

Die Fastnacht hat uns bald wieder voll im Griff. Prunk- und Galasitzungen mit Tanzgarden und Büttreden stehen jetzt an. Wir geben einen Überblick über die uns gemeldeten Termine. > Seite C 6

#### SPORT REGIONAL

#### Trofeo rollt an drei Tagen im Juni

Das bedeutendste bundesdeutsche Junioren-Radrennen, die Trofeo Karlsberg, findet in diesem Jahr vom 20 bis 22. Juni statt. > Seite C 4

PRODUKTION DIESER SEITE:  
PETER NEUHEISEL  
JÜRGEN NEUMANN

## Gespräch mit Heike Hagenau: Man muss nicht alles zu Hause horten

Am Mittwoch, 19. Februar, um 18.30 Uhr, findet im Cafe Frauenzimmer am Scheffelplatz ein Vortrag statt mit dem Titel „Noch mehr Billy-Regale kaufen? Entlasten Sie Ihre Buchstützen!“

Wie soll das gehen? Soll man Bücher einfach wegwerfen? SZ-Redakteurin Christine Maack sprach mit Referentin Heike Hagenau, Ordnungstrainerin und Diplombibliothekarin mit über 25jähriger Berufserfahrung.

Was macht man, wenn die Regale ständig zuwachsen und in allen Ecken Bücher herumstehen?

Hagenau: Ich schlage vor, man sollte in regelmäßigen Abständen seinen Bücherbestand durchforschen und sich fragen: Was ist für mich heute denn überhaupt noch wichtig?

Die Ratgeberliteratur oder bei Büchern, die eine bestimmte Lebenszeit begleitet haben, kann ich mir das vorstellen. Doch was ist mit Klassikern? Sollen die auch weg?

Hagenau: Mit Werksausgaben,

noch dazu, wenn sie schön aussehen, will man ja etwas Bestimmtes ausdrücken. Sie gehören zum Bildungskanon, sie haben eine Signalfunktion. Aber man muss eine Sammlung, nur weil ein Vorfahr sie mal angelegt hat, nicht behalten, sofern sie einem nichts bedeutet.

Bücher sind aber auch Andenken oder haben uns über Jahre begleitet. Soll man sich da trennen?

Hagenau: Bücher sind eine sehr emotionale Sache, das stimmt schon. Aber man soll nicht klammern. Es gibt durchaus Bücher, die sind Verbrauchsgegenstände. Man kann sie lesen und an Freunde weitergeben. Man kann sie auch im Papiermüll entsorgen. Damit werden sie wieder in den Kreislauf zurückgeführt.

Was empfehlen Sie gegen Bücherzuwachs?

Hagenau: Bei jedem neuen Buch, das man sich kauft, sollte man sich überlegen, welches man dafür aus dem Regal entfernt. So entspricht das Regal immer der gegenwärtigen Interessenlage.

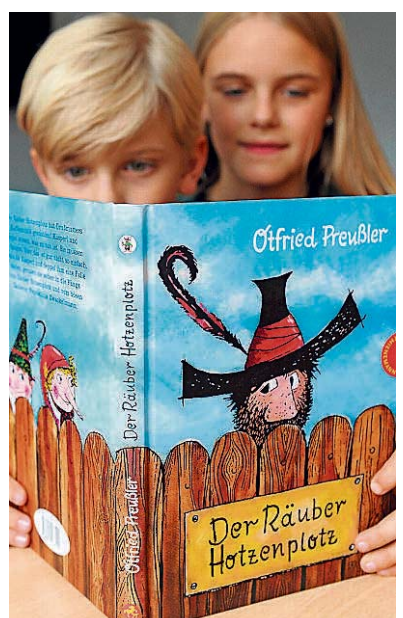
Was halten Sie von elektronischen Lesegeräten? Da kann man sich über 100 Bücher draufladen, ohne dass die Bücherwand zuwächst.

Hagenau: Ich persönlich mag diese Geräte nicht so sehr, ich schleppe lieber 5 Bücher mit als so ein Lesegerät. Aber wer es mag, ist damit gut bedient, kein Zweifel.

Soll man Bücher verbrennen?

Hagenau: Hmm, da sind wir in Deutschland ein klein wenig geschichtlich belastet. Aber ganz ehrlich, ein altes Tagebuch, das keinen etwas angeht, das würde ich verbrennen.

• Anmeldungen zu diesem Vortrag bis 12. Februar. Infos telefonisch unter (0 68 41) 1 04 - 71 38 oder [www.saarpfalz-kreis.de](http://www.saarpfalz-kreis.de).



Auch Kinderbücher haben mal ausgedient. Man kann sie anderen Kindern weitergeben. FOTO: DPA

Anzeige

## Wir wollen Ihren Alten.



#### Golf Trendline BlueMotion Tech. 1.2 TSI, 63 kW (85 PS), 5-Gang

Kraftstoffverbrauch, l/100 km innerorts 5,9/ außerorts 4,2/kombiniert 4,9/CO<sub>2</sub>-Emissionen, g/km: kombiniert 113. Effizienzklasse: B. Ausstattung: Uranograu, Klimaanlage, ZV mit FFB, eFH, elektr. Außenspiegel u. v. m.

**Hauspreis: 13.990,- €<sup>1</sup>**  
inkl. Selbstabholung in der Autostadt Wolfsburg



#### Tiguan Trend & Fun 1.4 TSI 90 kW (122 PS), 6-Gang

Kraftstoffverbrauch, l/100 km innerorts 8,3/ außerorts 5,5/kombiniert 6,5/CO<sub>2</sub>-Emissionen, g/km: kombiniert 152. Effizienzklasse: C. Ausstattung: Uranograu, LM-Räder, 6 x Airbag, eFH, Klimaanlage, „RCD 210“, ZV mit FB u. v. m.

**Hauspreis: 18.880,- €<sup>1</sup>**  
inkl. Selbstabholung in der Autostadt Wolfsburg



#### Touran Trendline 1.2 TSI 77 kW (105 PS), 6-Gang

Kraftstoffverbrauch, l/100 km innerorts 8,0/ außerorts 5,5/kombiniert 6,4/CO<sub>2</sub>-Emissionen, g/km: kombiniert 149. Effizienzklasse: C. Ausstattung: Uranograu, 6 x Airbag, eFH, Klimaanlage, „RCD 210“, ZV mit FB u. v. m.

**Hauspreis: 16.880,- €<sup>1</sup>**  
inkl. Selbstabholung in der Autostadt Wolfsburg

<sup>1</sup>Das Angebot gilt nur bei gleichzeitiger Inzahlungnahme Ihres Gebrauchtwagens (ausgenommen Audi, Seat, Skoda), der mindestens 4 Monate auf Sie zugelassen war. Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis.



#### Scherer GmbH & Co. KG

Mainzer Straße 138, 66121 Saarbrücken, Tel. 0681 / 68579-0  
Am Gneisenauflöz 9, 66538 Neunkirchen, Tel. 06821 / 2907-0  
Wiesenstraße 1, 66115 Saarbrücken, Tel. 0681 / 4004-0  
Saarbrücker Straße 120, 66424 Homburg, Tel. 06841 / 6601-0

[scherer-gruppe.de](http://scherer-gruppe.de)



Das Auto.